

Antiziganismusforschung – Gegenstand, Theorien und Ansätze zur Erforschung von Vorurteilen, Ausgrenzung und Verfolgung von Sinti und Roma

Daniela Gress, M.A.
Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:
Montag 16:15–17:45 Uhr
Ü4 (Historisches Seminar)

Anmeldung:
per Email an daniela.gress@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn: 24.04.2017

Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500-1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), B.A. Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3);

B.A.-Studiengänge neu ab WS 2015/16: Übung/B.A. Modul „Theorie und Methode“ (4), B.A. Vertiefungsmodul (2/4), B.A. Erweiterungsmodul (2/4);

M.A. Studiengänge neu ab SoSe 2016: Übung/M.A. Modul „Theorie und Methode“ (4), M.A. Intensivmodul (2/4), M.A. Erweiterungsmodul (2/4), M.A. Abschlussmodul (2)

Kommentar:

Antiziganismus bezeichnet ein jahrhundertealtes und bis heute aktuelles mehrheitsgesellschaftliches Phänomen in Europa. Es richtet sich mit Vorurteilen, Diskriminierung bis hin zu Verfolgung und Ermordung vor allem gegen Sinti und Roma. Obwohl sich die Geschichte antiziganistischer Stereotype bis in die Anfänge der Frühen Neuzeit zurückverfolgen lässt, beschäftigt sich die Wissenschaft erst seit wenigen Jahren verstärkt mit dem Thema. Die historische Antiziganismusforschung nahm bislang primär den nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma in den Fokus. Jedoch konnte das NS-Regime an den Antiziganismus vor 1933 anknüpfen und auch nach 1945 hatte die Diskriminierung der Minderheit weiter Kontinuität. In der Übung sollen einerseits theoretische Ansätze zum Verständnis und der Untersuchung von Antiziganismus vorgestellt und diskutiert werden. Dabei wird auch über den Tellerrand der Geschichtswissenschaften geblickt, indem Erklärungsversuche anderer Disziplinen für die historischen, sozialen und sozialpsychologischen Entwicklungsbedingungen der Vorurteilsstruktur miteinbezogen werden. Zum anderen soll auch ein Schwerpunkt auf die historische Entwicklung der Verfolgung von Sinti und Roma im 20. Jahrhundert gelegt werden.

Der Kurs ist sowohl für Studierende geeignet, die sich erstmals mit der Geschichte von Antiziganismus sowie der Verfolgung von Sinti und Roma auseinandersetzen wollen, als auch für Fortgeschrittene, die ihre Kenntnisse vertiefen können.

Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:

Mengersen, Oliver von (Hg.): Sinti und Roma. Eine deutsche Minderheit zwischen Diskriminierung und Emanzipation, Bonn/München 2015; Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma (Hg.): Antiziganismus. Soziale und historische Dimensionen von „Zigeuner“- Stereotypen, Heidelberg 2015; Selling, Jan et al. (Hg.): Antiziganism – What’s in a Word?, Newcastle upon Tyne 2015; Benz, Wolfgang: Sinti und Roma: Die unerwünschte Minderheit. Über das Vorurteil Antiziganismus, Bonn/Berlin 2014; Giere, Jacqueline (Hg.): Die gesellschaftliche Konstruktion des Zigeuners: Zur Genese eines Vorurteils. Frankfurt am Main 1996.